

Internationale Erhebung zur Mitarbeiterzufriedenheit

Deutschland ist negativer Spitzenreiter: Bei jedem vierten Arbeitnehmer ist die Motivation im Keller

- Fast jeder vierte Deutsche geht unmotiviert zur Arbeit. Das ist weltweiter Höchststand: In den USA ist es gerade mal jeder Sechste.
- Generation Z ist am motiviertesten: Dort hat beinahe jeder Zweite Lust zu arbeiten. Danach folgen Generation X und Babyboomer. Schlusslicht bilden die Millennials.
- Das geht aus der aktuellen Studie des dänischen Unternehmens Peakon hervor. Untersucht wurden 80 Millionen Datenpunkte aus Deutschland, Dänemark, Großbritannien, Australien, Neuseeland und den USA. Die Ergebnisse sind repräsentativ gewichtet.

Berlin/Kopenhagen, 10.03.2020 – Jeder vierte Angestellte in Deutschland geht unmotiviert zur Arbeit, so das Ergebnis einer aktuellen Erhebung. Das hat Folgen für die Wirtschaftlichkeit. Denn: Die Arbeitsleistung halbiert sich, wenn Arbeitnehmer nicht das Gefühl haben, zum Unternehmen zu gehören. Bei einer unmotivierten Belegschaft verdoppelt sich zudem das Risiko für Kündigungen und die Anzahl der Krankheitstage liegt im Schnitt um 75 Prozent höher. Ein Unternehmen mit 10.000 Angestellten hat dadurch Mehrkosten von [mehr als 48 Millionen Euro pro Jahr](#).

Wie genau es um die Lust beim Arbeiten steht, zeigt der Blick in die Datenbank von [Peakon](#) vom Januar 2020. Das dänische Unternehmen misst seit 2015 die Mitarbeiterzufriedenheit in Unternehmen weltweit. Die Grundlage der Erhebung bilden Antworten auf die sogenannte eNPS-Frage (Employee Net Promoter Score), also "Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie Ihren Arbeitgeber weiterempfehlen?". Untersucht wurden 80 Millionen Datenpunkte aus Mitarbeiterumfragen von sechs Ländern, neun Branchen und unterschiedlichen Altersgruppen (unter 25 Jahre bis über 65 Jahre).

Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick:

- **Negativer Spitzenreiter:** Beinahe jeder Vierte ist unmotiviert (23%). Damit führen die Deutschen das weltweite Ranking an. In den USA ist es gerade mal jeder Sechste (18%).
- **Jung = motiviert:** In der Generation Z gehen 49% motiviert zur Arbeit – Höchststand unter den Generationen am Arbeitsmarkt. Danach folgen Generation X (46%) und Babyboomer (45%). Das Schlusslicht bilden die Millennials mit nur 41%.
- **Chefs besonders motiviert:** Beinahe jede zweite Führungskraft (49%) hat Spaß an der Arbeit, unter Arbeitnehmern sind es bloß 41%.
- **Honeymoon-Phase im neuen Job:** 60% der Mitarbeiter, die weniger als drei Monate im Unternehmen sind, gehen motiviert zur Arbeit. Und auch bei einer Betriebszugehörigkeit von bis zu zwei Jahren sind es noch 40%. Danach ist es nur noch jeder Dritte (37%).
- **Technik begeistert, Energie nicht:** In der Technologiebranche geht der Großteil motiviert zur Arbeit (44%), gefolgt von der Konsumgüterindustrie (42%) sowie Gesundheitswesen und Fachdienstleistungen (jeweils 41%). Im Mittelfeld befinden sich die Finanzbranche (40%), NGOs und der Bildungssektor (jeweils 39%). Die Schlusslichter bilden Fertigungsindustrie (34%) und Energiebranche (33%), dort sind nur ein Drittel der Arbeitnehmer motiviert.

„Die Zahlen zeigen, dass die Gen Z, die sich durch ihre ungebundenen Lebenseinstellung definiert, im Job wider Erwarten sehr motiviert ist. Aber mehr als jede andere Generation ist ihnen wichtig, dass ihr Arbeitgeber authentisch ist und sich sozial und ökologisch engagiert. Deshalb sollten Unternehmen echte Anreize schaffen, um diese Talente an sich zu binden. Das können Müllsammelaktionen im Team sein oder regelmäßige Spendenaktionen für Hilfsprojekte“, sagt Martin Daniel, der als Community Manager bei Peakon täglich im Austausch mit Personalverantwortlichen in ganz Deutschland steht.

Internationaler Vergleich der Zufriedenheitswerte:

- **America first?** Die USA belegen zwar Platz 1 bei der Mitarbeiterzufriedenheit (45%), aber müssen sich den Treppchenplatz mit den motivierten Dänen teilen (ebenfalls 45%).
- **Nicht nur Deutsche sind unmotiviert:** In Großbritannien geht fast jeder Fünfte (22%) unmotiviert zur Arbeit.
- **Nur Dienst nach Vorschrift:** Australien und Neuseeland haben weder hochmotivierte, noch unmotiviert Arbeitnehmer. 42% der Australier und fast 44% der Neuseeländer machen einfach Dienst nach Vorschrift.

Die internationalen Ergebnisse hängen vor allem mit kulturellen Unterschieden zusammen, weiß Martin Daniel: „In den USA und in den skandinavischen Ländern herrscht eine andere Kultur der Mitarbeiterführung als in Deutschland. Es gibt zwar keine Schablone, aber viele Ansätze, die sich andere Länder abschauen können, wie zum Beispiel mehr Entscheidungsfreiheit für Arbeitnehmer und noch flexiblere Arbeitszeiten.“

Um die Motivation auf einem hohen Niveau zu heben, fordert Martin Daniel, dass Unternehmen ihren Angestellten wirklich zuhören: „Unsere Zahlen belegen, dass unterschiedliche Erwartungen von Arbeitnehmern die Geschäftswelt verändern. Dennoch sollten Arbeitgeber sehen, dass es kein realistisches Ziel wäre, die Erwartungen zu 100 Prozent zu erfüllen. Stattdessen müssen sie regelmäßig auf das Feedback ihrer Belegschaft eingehen, um Veränderung im Unternehmen schnell voranzutreiben. Denn Mitarbeiter sind der wichtigste Motor für den Geschäftserfolg. Wenn sie also das Gefühl haben, dass ihre Stimme gehört wird, ziehen Angestellte ganz automatisch an einem Strang und führen das Unternehmen zum wirtschaftlichen Erfolg.“

Über Peakon

Die Mission des dänischen Unternehmens [Peakon](#) ist es, Einblicke zu liefern, die jedem Angestellten dabei helfen, sein volles Potential auszuschöpfen. Peakon wurde 2014 von Kasper Hulthin (ehemals Podio – übernommen von Citrix), Christian Holm (ehemals Podio), Phil Chambers (ehemals Gumtree – übernommen von eBay, Qype – übernommen von Yelp, Podio) und Dan Rogers (ehemals Qype, Songkick) gegründet. Das Unternehmen kann auf eine Erfolgsgeschichte beim Aufbau einiger der weltweit erfolgreichsten Technologie-Start-ups zurückblicken. Inzwischen hilft Peakon Kunden wie easyJet, Capgemini, Delivery Hero und Randstad dabei, das Mitarbeiter-Engagement, die Mitarbeiterbindung und die Effektivität von Teams messbar zu verbessern. Peakon wird privat geführt und hat Büros in Kopenhagen, London, Berlin, Auckland und New York City. Zu den aktuellen Investoren gehören Atomico, Balderton Capital, EQT Ventures, IDInvest Partners und Heartcore.